

ME KO KI

Medienkompetenz in Kindertagesstätten

Bewerben können sich KiTas online über den folgenden Link:

<https://netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de/mekoki/bewerbung-teilnahme-mekoki>

Hier der Link als QR-Code:



Wir freuen uns auf Ihre Einrichtung!

Hallo, mein Name ist MEKOKI und ich bin die Sympathiefigur im Projekt zur Förderung von Medienkompetenz in Kindertagesstätten.



Ein Projekt des



Gemeinsam handeln. Mehr erreichen.

Gefördert von



Unterstützt durch



MEKOKI ist Ihr Ansprechpartner zum Thema Medien in der KiTa und richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher sowie pädagogische Fachkräfte. Wir begleiten, informieren, bieten Fortbildungen an und sind bei Fragen für Sie da.

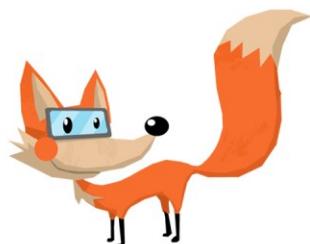
Liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe pädagogische Fachkräfte,

schon in der KiTa haben Kinder Zugang zu ganz unterschiedlichen Medien. Das kann die Entwicklung von Kindern fördern, aber bei unsachgemäßem Konsum auch zu Herausforderungen führen. MEKOKI ist Ihr Ansprechpartner rund um das Thema „alte“ und „neue“ Medien.

MEKOKI begleitet Sie bei der Vermittlung von Medienkompetenz. MEKOKI informiert Sie über aktuelle Entwicklungen und bietet Ihnen Fortbildungen an. Bei Fragen sind wir für Sie ansprechbar.

Besuchen Sie unsere Internetseite

<https://netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de/mekoki>



Allgemeine Empfehlungen für die Mediennutzung im Kindergartenalter (3- bis 6-Jährige)

1. Die täglichen passiven Bildschirmzeiten sollten i.d.R. 30 Minuten nicht überschreiten. Es soll auch Tage ohne Nutzung elektronischer Medien geben.

2. Sofern elektronische Medien (insbesondere Bildmedien wie Fernseher oder Tablet) genutzt werden, sollten diese Gegenstand der Aufmerksamkeit sein und nicht „nebenbei“ laufen.

3. Mit den Kindern sollten klare Vereinbarungen in Bezug auf Geräte, Zeiten, Orte und Umfang der Nutzung von elektronischen Medien getroffen werden. Fernsehen und Computer gehören nicht ins Kinderzimmer. Auch Smartphones und Tablets sollten außerhalb des Kinderzimmers aufbewahrt werden (z.B. am „Handyschlafplatz“).

4. Inhalte, z.B. von Filmen, müssen alters angemessen sein. Für Kinder im Kindergartenalter bedeutet das z.B., dass keine gewalthaltigen Szenen vorkommen. Eine Hilfe können FSK/USK-Einstufungen www.fsk.de bzw. www.usk.de sein. Weil jedoch solche Empfehlungen nicht immer gegeben sind (z.B. bei YouTube-Videos), sollten Erwachsene sich die Inhalte zunächst allein ansehen, bevor Kinder Zugang bekommen.

5. Kinder sollen mit Medien nicht allein gelassen, sondern begleitet werden. Kinder brauchen das zeitnahe Gespräch mit Erwachsenen darüber, was sie mit Medien erleben.

6. Erwachsene sind für Kinder Vorbilder und sollten ihren eigenen Umgang mit Medien überprüfen.

